

Bleib wachsam!

„Bleib wachsam!“ hieß der Leitgedanke, den die Kreispolizeibehörde Borken in diesem Jahr für das Gedenken der im Dienst verstorbenen oder verletzten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten am 12. September im LAFP in Selm ausgewählt hatte. In Anwesenheit von Innenminister Herbert Reul und moderiert durch die Polizeidirektorin Katja Kruse erinnerte Leiter der KPB Borken Landrat Dr. Kai Zwicker in seiner Rede daran, dass die eigene Unversehrtheit in der Ausübung des Dienstes keine Selbstverständlichkeit sei. Deswegen sei er besonders froh darüber, dass seit Juli 2015 keine Polizeibeamtin und kein Polizeibeamter aus NRW ums Leben gekommen sind. Allerdings sei dabei nicht zu vergessen, dass in den vergangenen fünf Jahren 121 Polizistinnen und Polizisten der KPB Borken Verletzungen in der Ausübung ihres Dienstes erlitten. Gewalt zu erleiden, aber auch ausüben zu müssen stelle immer wieder eine große Belastung für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen, aber auch für ihre Angehörigen und Freude und nicht zuletzt auch für deren Kolleginnen und Kollegen dar. Dr. Zwicker schloss in seinen Ausführungen auch das Gedenken an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, die durch Krankheit oder Unfall ihr Leben verloren oder es sich selbst genommen haben.

Staatsekretär Jürgen Mathies stellte in seinen, zum Teil sehr persönlichen, Ausführungen den Anwesenden vor Augen, dass die aktuelle Bedrohungslage in Gestalt menschenverachtender Anschläge näher gerückt sei. Eine zuvor eher abstrakte Gefahr, sei jetzt zu einer sehr konkreten geworden, die jeder Polizistin und jedem Polizisten in NRW immer mehr auf der Seele laste. Aber darüber sei nicht zu vergessen, dass auch alltägliche Einsatzsituationen unvermittelt in lebensbedrohliche umschlagen können. Die damit verbundenen Belastungen an Leib und Seele bedürfen immer wieder der Aufmerksamkeit und Begleitung von Vorgesetzten und Kolleginnen und Kollegen. Zu einer solchen Fürsorge gehöre aber auch im Vorwege eine entsprechende Vorbereitung und Ausrüstung der Kolleginnen und Kollegen. Doch, so müsse man sich trotz aller Bemühungen leider immer wieder vor Augen halten, eine absolute Sicherheit könne es nicht geben.

Für die Polizeiseelsorge in der KPB Borken weitete Diakon Robert Wobbe den Blick der Anwesenden über die Grenzen von NRW hinaus auf die im vergangenen zwölf Monaten im Dienst getöteten Polizeibeamtinnen und Beamten in Deutschland. Ihren Angehörigen, Freuden sowie Kolleginnen und Kollegen sprach er im Namen der Anwesenden unser Mitgefühl aus. Die Arbeit der Polizeiseelsorge, aber auch der weiteren Hilfs- und Unterstützungsangebote in der Polizei und nicht zuletzt die unmittelbare Zuwendung der Kolleginnen und Kollegen bilde ein Netz der Solidarität, das auch in Zukunft weiter zu stärken sei, um den Gefahren und Gefährdungen des Polizeiberufs auch in schwierigen Zeiten standhalten zu können.

Im Anschluss an die Reden fand ein gemeinsamer Gang des im Jahr 2010 von Karl-Hein Herzfeld (Anatol) geschaffenen Wächter-Mahnmals statt. Dort haben Innenminister Reul und Landrat Dr. Zwicker einen Kranz niedergelegt. Eingerahmt wurde dieser Teil des Gedenkens durch Worte der evangelischen (Landespfarrer Werner Schiewek) und katholischen (Diakon Robert Wobbe) Polizeiseelsorge sowie durch die Fürbitten von zwei Kolleginnen (Anna Hummles und Katja Kruse) und zwei Kollegen (Klaus Dörschlag und Detlev Matenar) aus der KPB Borken.

(26.09.2017, Werner Schiewek)